



Sitzung vom

8. April 2025

Mitgeteilt den

9. April 2025

Protokoll Nr.

238/2025

Anfrage Gort

betreffend Informationsseite für kommunale Strassenbehinderungen

Antwort der Regierung

Das Strassenzustandsinformationssystem «strassen.gr.ch» bietet insbesondere für Verkehrsteilnehmende Informationen zum aktuellen Strassenzustand und Hinweise zu Behinderungen oder Sperrungen auf dem kantonalen Strassennetz, dem Nationalstrassennetz (N13, N28, N29) sowie betreffend den Autoverlad Vereina (RhB). Diese Dienstleistung wird vom Tiefbauamt Graubünden (TBA) zur Verfügung gestellt und stellt eine Ergänzung zur Signalisation vor Ort dar, welche teilweise durch Wechselverkehrszeichen angesteuert wird. Mitarbeitende des TBA erfassen den Strassenzustand direkt vor Ort und setzen bei Bedarf eine Meldung ab. Alle Informationen auf «strassen.gr.ch» können von Dritten, wie bspw. Blaulichtorganisationen, über ein Transfersystem bezogen, weiterverarbeitet und in eigene Informationssysteme integriert werden.

Zu Frage 1: Eine aktuelle Umfrage bei den kantonalen Blaulichtorganisationen hat ergeben, dass Informationen über gesperrte Strassen allgemein zu begrüssen wären. Einsatzzeiten könnten so optimiert und die Kommunikation zwischen den Notrufzentralen und Einsatzteams verbessert werden. Baustellen sowie temporäre Strassensperren auf dem Gemeindestrassennetz könnten, analog den kantonalen Daten, in die eigenen Informationssysteme integriert werden. Bedenken bestehen seitens der Blaulichtorganisationen in Bezug auf den nicht zu unterschätzenden Aufwand für die einzelnen Gemeinden, welche für den Betrieb eines solchen Tools sowie das Erfassen der Daten in der Pflicht wären. Ein Mehrwert würde nur bestehen, wenn die Daten vollständig und tagesaktuell wären. Seitens des Kantons werden keine Daten über Strassenbehinderungen auf dem Gemeindestrassennetz erhoben.

Zu Frage 2: «strassen.gr.ch» ist für die Kantons- und Nationalstrassen sowie den Autoverlad Vereina ausgelegt. Eine Ausweitung auf die Gemeinden wäre aus technischer Sicht nur mit erheblichem Aufwand möglich. Dazu wären umfangreiche Anpassungen am Eingabe- und Ausgabesystem notwendig. Eine Ausweitung der Zugriffsrechte auf Dritte müsste bezüglich der IT-Sicherheit neu beurteilt werden. Für die Eingabe des Strassenzustands ist ein georeferenziertes Inventar aller Kantons- und Nationalstrassen hinterlegt. Bei den Gemeindestrassen steht dieses Inventar aktuell nicht zur Verfügung. Der Kanton Graubünden gewährleistet auf «strassen.gr.ch» die Aktualität, wobei aber die Website nur eine Ergänzung zur Signalisation vor Ort darstellt. Die Qualitätssicherung bzw. die Sicherstellung der Publikation von sämtlichen relevanten Informationen aller Gemeinden würde für diese ein ausgesprochen komplexes und zeitaufwändiges Unterfangen darstellen. Sowohl bei der Integration in das bestehende Strassenzustandsinformationssystem wie auch bei der Einführung eines neuen Tools wären die 100 Gemeinden in Graubünden in der Pflicht, sämtliche Strassenbehinderungen zeitgerecht zu bewirtschaften. Es dürfte eine grosse Herausforderung sein, dass alle Informationen stets tagesaktuell sind. Nicht zuletzt stellt sich die Frage nach dem Mehrwert eines solchen Tools für Verkehrsteilnehmende ausserhalb der Blaulichtorganisationen.

Zu Frage 3: Sowohl eine mögliche Ersteinrichtung als auch der laufende Betrieb und Support des Strassenzustandsinformationssystems verursachen Kosten. Je nach Ausgestaltung eines neuen Tools betragen die Entwicklungskosten ca. CHF 500 000. Darin nicht enthalten sind Kosten für den Betrieb und Support durch eine externe Informatik-Unternehmung. Für eine Finanzierung durch den Kanton besteht keine gesetzliche Grundlage, da die Hoheit über die Gemeindestrassen bei den Gemeinden liegt. Eine kostengerechte Finanzierung durch alle Gemeinden wäre äusserst komplex.



Namens der Regierung

Der Präsident:

Marcus Caduff

Der Kanzleidirektor:

Daniel Spadin